

9. / III. 1915.

Kriegs-Gemüsegärten in Wien.

Bekanntlich hat der Stadtrat auf Anregung des Bürgermeisters den Magistrat ermächtigt, alle Vorkehrungen zu treffen, um möglichst viele brachliegende Grundstücke in Wien der Bebauung mit Gemüse, insbesondere mit Erdäpfeln, zuzuführen. Die Vorarbeiten sind nunmehr so weit vorgeschritten, daß die mit der Durchführung dieser Agende betraute Magistratsabteilung III (Vorstand Magistratsrat Dr. Ehrenberg) mittelst Kundmachung die Vergebung solcher „Kriegs-Gemüsegärten“ auf Gemeinde- und Bürgerhospitalfondsgründen am Margareten Gürtel im 5. Bezirk und einer ausgedehnten, von der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Grundfläche in Leopoldau vornehmen konnte. Bewerber um Teilstücke (Lose) dieser Gründe zum Selbstbau von Gemüse und Erdäpfeln im 21. Bezirk, allenfalls auch von Mais, haben die Anmeldebögen, die in der Magistratsabteilung III im Neuen Rathaus und bei sämtlichen magistratischen Bezirksämtern samt den Bedingungen erhältlich sind, ausgefüllt bis 12. d., bezüglich der Gründe in Leopoldau bis längstens 15. d. der Magistratsabteilung III zu übermitteln. Da viele Grundeigentümer auch in anderen Bezirken ihre brachliegenden Gründe der Gemeinde Wien für diesen Zweck überlassen und die Gemeinde selbst Gemeinde- und Bürgerhospitalfondsgründe in größerer Anzahl für den Gemüseanbau widmete, so wird in allernächster Zeit auch in anderen Wiener Bezirken mit der Ausschreibung der Vergebung solcher „Kriegs-Gemüsegärten“ in großer Anzahl vorgegangen werden.